

dienten. Dabei kann der Vf. zeigen, daß neben verschiedenen Kollegiumsbibliotheken der Prager Universität Bibliotheken des römisch-katholischen Bevölkerungsteils für die böhmische Buchkultur von Bedeutung waren, die vor allem dem humanistischen Bildungsgut Eingang in Böhmen verschafften. Technisch gesehen, wurden Bücher einerseits außerhalb der Landesgrenzen erworben (Studenten!), andererseits waren es außerböhmische Handelsfirmen wie die Koberger aus Nürnberg und der Speyrer Buchhändler Peter Drach, die den böhmischen Buchmarkt hauptsächlich versorgten.

A. P.

Vladislav D o k o u p i l, Počátky brněnského knihtisku. Prvotisky [Die Anfänge des Brünner Buchdrucks. Die Wiegendrucke] (Bibliografie města Brna Bd. 1) Brno 1974, Universitní knihovna, Archiv města Brna, Musejní spolek, 125 S., 32 Abb. — Überraschende Funde von Brünner Wiegendrucken in jüngster Zeit (mit 22 Objekten bilden sie jetzt mehr als ein Drittel aller bekannten böhmischen Werke) machten es sinnvoll, diese insgesamt zu untersuchen. Dies unternimmt der Vf. nicht nur in Begrenzung auf den engeren Gegenstand, sondern mit Ausblick auf breitere kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Zusammenhänge.

Ivan Hlaváček

L. Mees, Oude drukken in Belgische Rijksarchieven, Archives et Bibliothèques de Belgique (Archief-en Bibliotheekwezen in België) 43 (1972) S. 20—26, gibt eine ausführliche Beschreibung von Inkunabeln, die hier und da unter das Archivgut belgischer Staatsarchive geraten sind.

A. G.

Antonio García y García, Los Códices e Incunables jurídicos de la Mezquita de Córdoba, Bulletin of Medieval Canon Law N. S. 4 (1974) S. 55—61, skizziert die Geschichte der Biblioteca del Cabildo in Córdoba und die Erforschung ihrer Hss.-Bestände.

D. J.

Hellmuth G e n s i c k e, Die von Allendorf, Nassauische Annalen 85 (1974) S. 208—219, stellt Daten und Quellenbelege zur Familien- und Besitzgeschichte der im Nassauischen bekannten Geschlechter dieses Namens zusammen, insbesondere für die von Allendorf bei Katzenelnbogen (13. Jh. bis zum Aussterben der Rheingauer Linie im 16. Jh.).

C. S.

Kazimierz J a s i ń s k i, Rodowód Piastów Śląskich II. Piastowie Swidniccy, Ziębiccy, Głogowscy, Żagańscy i Oleśniccy [mit Zus.: Die Genealogie der schlesischen Piasten II. Piasten von Schweidnitz, Münsterberg, Glogau, Sagan und Ols] (Travaux de la société des sciences et des lettres de Wrocław Serie A, Nr. 167) Wrocław 1975, Zakład narodowy im. Ossolińskich, 223 S., 7 Abb., 3 genealogische Tafeln. — Mit diesem Band, ebenso angelegt wie der erste (s. DA 30, 267), wird die genealogische Bearbeitung der niederschlesischen Piasten und ihrer Gemahlinnen abgeschlossen. Die Zeitspanne der Untersuchung erstreckt sich vom Ende des 13. bis zum Beginn des 16. Jh., und es werden insgesamt 102 Angehörige der Dynastie verzeichnet (zu mehr als der Hälfte allein aus der Linie Glogau-Sagan), dazu die wichtigsten Angaben auch über ihre Gemahlinnen. Die Arbeitsweise ist auch hier als sehr sauber und exakt zu bezeichnen, so daß nur zwei Wünsche offen bleiben: das baldige Erscheinen des abschließenden dritten Teiles über die oberschlesischen Zweige und eine historische Auswertung des ganzen gewaltigen Quellenmaterials. Die Arbeit von Heinrich Grüger, Der Nekrolog des Klosters Heinrichau (vgl. zuletzt oben S. 597) konnte leider nicht mehr herangezogen werden.

Ivan Hlaváček

Raymond Weiller, Ein spätmittelalterlicher Münzfund von Oberweis, Trierer Zs. für Geschichte und Kunst des Trierer Landes und seiner Nachbar-